

Sächsische Zeitung

vorm. im B. Schwelb'schen Verlage. (Kallischer Courier.)

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Monuments-Preis... Die Qualität 3 Mark... Die Qualität 2 Mark... Die Qualität 1 Mark...

Verlag der Actien-Gesellschaft Sächsische Zeitung.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1885.

Halle, Sonnabend, 7. Februar.

Was ist zu besserer Bodenbewirtschaftung notwendig?

In dem in unserer heutigen Verlage auszugehender Mittheilungen Geschäftsbericht, welchen der deutsche Landwirtschaftsverband für das verflossene Jahr veröffentlicht hat, wird ganz besonders der Nachtheil der ausländischen Konkurrenz betont, unter welcher die deutsche Landwirtschaft zu leiden hat. Die hierbei in Betracht kommenden Länder produziren ohne sorgfältige Verarbeitung des Bodens zu massenhaft und zu billig Getreide, das nach Ansicht des Berichtes eine Konkurrenz seitens unserer Landwirtschaft mit demselben Probat nicht möglich ist. Hierin liegt die Aufforderung, für die besseren Produkte der heimischen Landwirtschaft dort Abgabegüter zu suchen, wo die extensiv betriebene Landwirtschaft solche zu erzeugen nicht im Stande sei und daher Produkte zur Erzeugung des Bodens und Aufrechterhaltung des Bodens bedürftig. Der geklagte Export (erster Rangstufe) sei das beste Mittel zwar nicht zur Bekämpfung, so doch aber zur Paralyse der fremden Konkurrenz.

In den freihändlerischen Blättern werden diese Ausführungen des Landwirtschaftsverbands mit Vehemenz abgedruckt, und eins dieser Blätter bemerkt dazu, „überzeugend könne kaum bewiesen werden, daß das Heil der deutschen Landwirtschaft nicht in Schützjällen, sondern allein in rationeller und intensiver Bodenbewirtschaftung zu suchen ist.“

„Rationelle und intensive Bodenbewirtschaftung“ — das ist allerdings ein vortheilhaftes Mittel zur Hebung der Landwirtschaft, welches die wohlweisen Freihändler stets im Munde haben. Aber wenn dieser Rath nicht mehr als ein Schlagwort sein soll, wenn sie auch nur einen Augenblick überlegen wollten, auf welche Weise allein die rationelle und intensive Bodenbewirtschaftung durchzuführen ist, dann müßten sie sich doch sagen, daß dazu wie zum Kriegsfuß dreierteil gehört, Geld, Geld und abermals Geld! Woher aber soll der Bauer dieses Geld nehmen, wenn die Produktionskosten dauernd hinter den Produktionskosten zurückbleiben? Woher soll er Geld nehmen, wenn der niedrige Preis auch für die schlechten Ernten niedrig bleibt? Es ist wahrlich weniger Feindschändungsmangel oder Widerwilligkeit, wenn namentlich unsere bäuerlichen Landwirthe nicht zu einem rationelleren und intensiveren Betriebe übergehen, sondern nur Geldmangel. Wenn unsere Ernten gering ausfallen, dann kann man später in den Berichten der landwirtschaftlichen Vereine zu lesen bekommen: „Künstliche Dinger wurden in dem abgelaufenen Jahre wenig oder auch gar nicht angewendet, weil bei der schlechten Ernte und den niedrigen Getreidepreisen unsere Bauern dazu kein Geld haben.“ (Siehe die Proklamation von Dr. Köll: „Der Getreide-Schupp“, S. 28.)

In einem rationellen und intensiven Betriebe, zu Meliorationen aller Art werden die Bauern erst dann überreden können, wenn sie ihre Produkte nicht mehr unter dem Kostenpreise zu verkaufen brauchen, sondern auch noch einen gewissen Gewinn erzielen, also mit einem Worte, wenn sich die Getreidepreise heben und die ausländische Konkurrenz eingekränkt wird. Dies kann nur durch höhere Getreidepreise erreicht werden. Dann wird es möglich sein, nicht nur durch Meliorationen die Produktion zu steigern, sondern auch andere Produkte herzustellen und diese dann nach jenen Absatzgebieten zu versenden, vorausgesetzt, daß dieselben dessen bedürftig. Was der Bericht des Landwirtschaftsverbands als Aufgabe für die deutsche Landwirtschaft bezeichnet, ist gewiß richtig und bezweifelndes. Hiermit ist aber nicht die Ueberflüssigkeit der Getreidepreise gemeint, sondern im Gegentheil die Nothwendigkeit derselben, weil sie allein das Mittel zur Erfüllung dieser Aufgabe sind.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Im Anschlusse an die bereits im Hauptblatte besprochene Nachricht, daß der Abgeordnete Böhmel den Kommissionsbericht über die Dampferinventurvorlage erst in vier Wochen erhalten könnte und die betreffende Vorlage dadurch unerledigt bleiben kann, schreibt die N. A. B.: „Die Ablehnung der Dampfervorlage wird von den verbündeten Regierungen nicht anders verstanden werden können, als ein Protest gegen die Kolonialpolitik. Die sehr bedauerliche, aber schwer abzulehnende Wirkung wird also die sein, daß die Regierungen in ihrer kolonialpolitischen Betätigung entmuthigt und gelähmt werden. Wie aber auch die Entscheidung des Reichstages ausfalle, vor Allem kommt es darauf an, daß eine solche gefaßt werde. Die Zeit, Fragen, zu denen man neuerdings in nachfolgenden Tagen mit dem Reichstag zu besprechen, ist neuerdings wieder mit dem Reichstag verbunden, und dieser ist dem Reichstag und Centrum geneigt, auch die Dampfervorlage auf die Weise aus der Welt zu schaffen. Anders dieses Reich würde von einem solchen Resultate die öffentliche Meinung nicht mit aller Energie entgegenstellen. Von dem Geschäft der Dampferinventur hängt, wie gesagt, vornehmlich unsere ganze Kolonialpolitik ab und an letzterer nimmt unter ganzem Volk ein täglich steigendes Interesse. Wenn der Reichstag eine Abspaltung, der eine entscheidende Bedeutung für die Entwicklung unserer gesamten industriellen und kommerziellen Verhältnisse bezeugt wird, einfach in den Sammelhaufen, so würde die öffentliche Meinung das einmüthige für eines Volkes erklären. Wir sind überzeugt, daß dann von kompetenter Seite der Nothwendigkeit einer bestimmten Entscheidung Ausdruck gegeben wird.“

„Der Böhmel scheint jenen Entschluß, den Kommissionsbericht über die Dampfervorlage vier Wochen hinaus-

zuschieben, unter dem Eindruck von Vertagungsgerichten faßt zu haben. Wie diese Gerichte haben entstehen können, ist uns nicht ersichtlich. Dem Reichstage liegt ein so bedeutendes Arbeitspensum vor, daß das Gedächtnis an Vertagung für eine gewissenhafte Volksvertretung ausgeschlossen sein sollte.“

Dem Unbesrathe ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung von Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung zugegangen. Der Entwurf bestimmt, daß die Schwurgerichte fortan nicht aus zwölf, sondern nur aus sechs zur Entscheidung der Schuldfrage berufenen Geschworenen bestehen sollen. Die Anzahl der Richter (drei) bleibt dabei unberührt. Es soll damit der berechtigten Klage abgeholfen werden, daß bei der jetzigen Einrichtung der Schwurgerichte die Erfüllung des Geschworenenpflichtes für in ihrem Vermögensleben schädigende Vorkälle ist. Zum gleichen Zwecke sollen fortan statt der bisherigen dreißig nur dreizehn Hauptgeschworene zur Bildung der Spruchliste ausgelost werden. Eine weitere Abänderung hat den Schutz des Angeklagten im Auge. Bei einer für den Angeklagten nachtheiligen Entscheidung der Geschworenen soll angegeben werden, ob dieselbe mit mehr als vier Stimmen oder nur mit vier Stimmen gegen zwei gefaßt ist. Im letzteren Falle soll der Gerichtshof über die Sache selbständig entscheiden. Mit Gegenstand der Entscheidung von den Geschworenen gebunden, ist bei der Entscheidung des Gerichtshofes ein Verbot durch einstimmigen Beschluß des Gerichtshofes zu bewirkende Verwahrung einer Sache zur neuen Verhandlung an das Schwurgericht der nächsten Sitzungsperiode braucht mithin nur noch statzufinden, wenn der dem Angeklagten nachtheilige Beschluß der Geschworenen mit mehr als vier Stimmen Mehrheit gefaßt ist.

Die Arbeiterkommission des Reichstages hat auch am Donnerstag die Debatte über die Frage der Sonntagsarbeit, trotz dreistündiger Sitzung, nicht zu Ende geführt. Im Großen und Ganzen bewegte sich die Debatte unter den bereits in den zwei früheren Sitzungen geltend gemachten Gesichtspunkten. Ein Novum war nur der von einem Mitgliede der konservativen Fraction gemachte Vorschlag, an Sonn- und Festtagen alle „werthvolle gewerbliche Arbeit“, also nicht nur diejenige der Arbeiter, sondern auch die der Arbeitgeber, zu verbieten — ein Standpunkt, dessen prinzipielle Folgerichtigkeit allerdings nicht verkannt, dessen Tragweite aber als das Maß des zulässigen Eingreifens der Staatsgewalt in die persönliche Freiheit des Einzelnen in einem auf der Grundlage der Glaubens- und Gewissensfreiheit beruhenden Staatswesen erheblich überschritten betrachtet wurde. Die Regierungsvorrede traten auch heute nicht aus ihrer Reserve hervor. Ministerdirektor Vogt theilte auf eine aus der Commission gegebene Anregung mit, daß die Reichsregierung im Abg. der Umfrage bei den Einzelregierungen über die Frage der Frauenarbeit ein reichhaltiges Material im letzten Jahre gesammelt habe, welches eben in der Sitzung begriffen sei; weitere Erhebungen seien zur Zeit nicht im Gange, sie würden erst vorgenommen werden, wenn der Reichstag den diesbezüglichen Antrag Wahl annehme. Morgen wird es wohl endlich zu einer Abstimmung kommen.

Die IX. Reichstagscommission hat am Donnerstag bei der zweiten Lesung des von dem polnischen Abgeordneten gefaßten Antrages in Betreff der Reichsliste eine auf dem aus Venedig (Centrum) beantragte Abänderung des § 187 des Gerichtsverfassungsgesetzes mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen. Danach sollen in benannten Fällen, in welcher unter Vertheilung einer der deutschen Sprache mit nachträglichen Verträgen verhandelt wird und das Protokoll über diese Verhandlung nach geheimer Vorchrift der Genehmigung jener Regierung bedarf, die in fremder Sprache gemachten Redaktionen, Parteinote, Vernehmungen des Verhandlungs in Vorbereitung, sowie Entscheidungen, welche bei der mündlichen Verhandlung im Entwurfsstadium von einer der deutschen Sprache nicht nachträglichen Parteinote gemacht worden sind, auch in der fremden Sprache in das Protokoll oder in eine Anlage niedergelegt werden, diese Entscheidungen sind dann dem Verfassenden vorzulegen oder ihm, wenn er es verlangt, zur Durchsicht vorgehen. Bei der Debatte, welche der Annahme dieses Antrages vorherging, wurde die technische Zweckmäßigkeit einer solchen californischen Vorchrift von mehreren Commissionenmitgliedern bestritten; auch von den Regierungsvorredern wurde der Antrag bekämpft. Die Mehrheit der Commission glaubte aber Etwas beschließen zu müssen, damit die verbündeten Regierungen dadurch einen Anstoß erhielten, der Sache näher zu treten.

Die Commission des Reichstages für das Postparlamentarische Gesetz ist in der Mittwoch-Abend Sitzung endlich zu einer Abstimmung über die das Prinzip der Vorlage enthaltenden §§ 1 und 2 und die beschriebenen das Prinzip betreffenden Anträge gekommen. In dem Antrage des Frh. v. Mantuffel, wonach in den Bezirken von öffentlichen Sparkassen, welche Sparanlagen bis zu 1/2 herunter annehmen, falls die betreffenden Sparkassen dies verlangen, die Postanstalten lediglich als Vermittlungsstellen zu dienen hätten, lag ein Unterantrag von Rheinböden vor, ihnen aber gleichzeitig zu gestatten, auch für die Reichspostparlamente zu arbeiten. Dieser Unterantrag fand jedoch keine Mehrheit, der Antrag v. Mantuffel wurde vielmehr ohne denselben angenommen. Hierauf wurden die §§ 1 und 2, letzterer mit einer Verweisung auf den den Antrag Mantuffel enthaltenden § 47a genehmigt und zwar mit erheblicher Mehrheit. Heute früh

wurden sodann weiter angenommen die §§ 3-7 mit einer kleinen vom Abg. Franke beantragten redaktionellen Aenderung in Art. 21 des Grundgesetzes. Der Vorlage wurde dagegen der vom Abg. von Berg beantragte Paragraf angenommen, wonach an einem Orte im Falle eines Reichserbvertrages nicht mehr als 100 # einzugsfähig werden dürfen, und das Maximum des Guthabens von 80 # auf 600 # ermäßigt wird.

Die Budgetcommission des Reichstages beschäftigte sich am Donnerstag mit dem in der gestrigen Sitzung des Reichstages über einen Entwurf eines Gesetzes, betreffend die für die Projektvermittlung der Verlegung des Culmer Kadettenhauses nach Stolp veranschlagten 1000 #, bebt General von Völkelt hervor, daß man etwa 1/2 Mill. spare, wenn man die Verlegung ausführe, da man eine Kaserne für das Kadettenhaus zu verwenden im Stande sei. Die Kommission wird beauftragt, ob es sich lohnt, die Verlegung zu leisten für spätere Bewilligung der Bundesregierung. Für die mit 257 700 # angelegten Kosten der Erweiterung eines Grundstücks und erste Bauarbeiten die Commission hat die Verlegung gebilligt, die Kosten der Erweiterung der Verlegung des Culmer Kadettenhauses nach Stolp veranschlagten 1000 # bebt General von Völkelt hervor, daß man etwa 1/2 Mill. spare, wenn man die Verlegung ausführe, da man eine Kaserne für das Kadettenhaus zu verwenden im Stande sei. Die Kommission wird beauftragt, ob es sich lohnt, die Verlegung zu leisten für spätere Bewilligung der Bundesregierung. Für die mit 257 700 # angelegten Kosten der Erweiterung eines Grundstücks und erste Bauarbeiten die Commission hat die Verlegung gebilligt, die Kosten der Erweiterung der Verlegung des Culmer Kadettenhauses nach Stolp veranschlagten 1000 # bebt General von Völkelt hervor, daß man etwa 1/2 Mill. spare, wenn man die Verlegung ausführe, da man eine Kaserne für das Kadettenhaus zu verwenden im Stande sei. Die Kommission wird beauftragt, ob es sich lohnt, die Verlegung zu leisten für spätere Bewilligung der Bundesregierung.

Die Zahl der Reichstagsabgeordneten der preussischen Provinz betrug nach dem am Donnerstag für die parlamentarische Verwaltung in Preußen 93, und zwar 199 händliche und 733 im Reichthum. Von diesen entfallen auf Ostpreußen 16 + 31, Westpreußen 23 + 13, Brandenburg 2 + 95, wobei zu bemerken, daß unter letzteren 8 händliche Wahlmänner für Berlin aufgeführt sind; Pommern 0 + 61, Rhein 35 + 21, Schlesien 37 + 67, Sachsen 2 + 113, Schleswig-Holstein 3 + 23, Hannover 0 + 150, Württemberg 2 + 40, Baden-Württemberg 1 + 116, Nordprovinz 49 + 24, Badenwürttemberg 2 + 0. Sammtliche Reichstagsabgeordnete im Reichthum und händliche Wahlmänner sind in Dortmund und Wenden, wo je ein Revisor dieses Amt verwalte. Beachtenswerth ist, daß Hannover und Bommern keinen Reichstagsabgeordneten und Sachsen nur je zwei, Hessen-Nassau nur einen händlichen Reichstagsabgeordneten aufweisen.

Ausland.

Frankreich. General Friere de l'Asie meldet unterm 5. d. M. nach Paris: Wir befinden uns einen Tagmarth von Donglung entfernt, wo sich die Chinesen konzentriert haben. Donglung liegt 30 km entfernt von Chu. Eine Deputation des Gouverneurs von Cochinchina berichtet über die Zusammenkunft, die er mit dem König von Siam gehabt habe. Letzterer versicherte dabei die freundschaftlichen Beziehungen, die er Frankreich gegenüber habe, wies auf die Nothwendigkeit eines Einverständnisses hin, damit das Nahrungswesen an den Grenzen von Siam und Cambodgia unterdrückt werden könne und betonte die Gemeinsamkeit der Interessen, die zwischen Cochinchina, Cambodgia und Siam bestesse. — Der „Agence Havas“ zufolge hat die Frote in einer von ihr überreichten Note konstatiert, daß England ein Einverständnis mit Italien in Bezug auf die Befreiung epistolarer Hafen in Abrede gestellt und erklärt habe, England habe Italien darauf aufmerksam gemacht, daß diese Hafen dem Sultan gehörten. Die Frote habe Italien aufgefordert, seine Truppen aus dem Hofen Meere zurückzuziehen.

Die Frote hat Italien aufgefordert, seine Truppen aus dem Hofen Meere zurückzuziehen. In der Deputirtenkammer brachte Tony Reillon (von der äußersten Linken) den Antrag auf Bewilligung eines Credits von 25 Millionen für die arabischen Arbeiter. Ein Antrag des Reichstages für einen Antrag die Dringlichkeit der Arbeit für die Arbeiter der Gemeinden und der Städte Staatsbudget nicht an. Im letzten Teil der Arbeit, daß die Annahme des Antrages Reillon, nachdem neuerdings von den Arbeitern in drohender Weise Ansprüche erhoben worden, ein händlicher Fehler sein würde und Geldern für das Land zu Folge haben könnte. Die Dringlichkeit des Antrages Reillon wurde hiermit mit 233 gegen 12 Stimmen abgelehnt, gleichzeitig wurde die Vermittelung zwischen einer Kommission beschloffen. Ein zweiter Antrag Reillon wurde sofort abgelehnt, da die Dringlichkeit des Antrages Reillon nicht angenommen wurde. Die Dringlichkeit des Antrages Reillon wurde hiermit mit 233 gegen 12 Stimmen abgelehnt, gleichzeitig wurde die Vermittelung zwischen einer Kommission beschloffen. Ein zweiter Antrag Reillon wurde sofort abgelehnt, da die Dringlichkeit des Antrages Reillon nicht angenommen wurde.

Intentionen... für die händlichen Arbeiter... Stelle oder deren Raum... 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Intentionen... für die händlichen Arbeiter... Stelle oder deren Raum... 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Intentionen... für die händlichen Arbeiter... Stelle oder deren Raum... 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Intentionen... für die händlichen Arbeiter... Stelle oder deren Raum... 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Intentionen... für die händlichen Arbeiter... Stelle oder deren Raum... 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Intentionen... für die händlichen Arbeiter... Stelle oder deren Raum... 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Intentionen... für die händlichen Arbeiter... Stelle oder deren Raum... 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



Höchste Auszeichnung.
Große silberne
Staats-Medaille
Er. Majestät des Deutschen Kaisers
„Für Verdienst um die
Landwirtschaft“.



F. Zimmermann & Co., Halle a/S.,

Spezial-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuder-Weiden-Cultur, empfehlen:

Drillmaschinen von 3 bis 12 Fuß Spurweite, Döffel- oder Schöpfrad-System, allen Wirtschaftsverhältnissen entsprechend, mit oder ohne Dübelle-Vorrichtung (zum häuslichen Legen der Bittererne),

auf Verlangen auch mit **Selbstthätiger Regulirung** hydraulischer Bremse, Patent Professor Wüst, versehen, welche auf coupirtem Terrain eine unangenehme Haltung des Saatkalkens, demzufolge stets gleichmäßige Ausfaat ermöglicht, ohne Zutun des Arbeiters.

Handdrill-Maschinen für Gärtnerei und Gemüsebau, Eichenreife etc., von 1 bis 9 Reihen!

Sackmaschinen, die altbewährte Smith'sche, verbesserte Maschinen, für Weizen, Kartoffeln etc.

Zimmermann's Universal-Patenthacke, Deutsches Reichs-Patent Nr. 4284 und Nr. 28114. Auf der im Juni 1884 stattgehabten großen internationalen Concurrenz von Sackmaschinen zu Vysocan bei Prag, bei welcher alle hervorragenden Fabricanten dieser Maschinen von Deutschland, Oesterreich, Rußland, England etc. betheiligt waren, und bei der die Jury nach dem Punktsystem urtheilte, erreichte diese unsere Maschine die höchste

Anzahl Punkte und erhielt danach die **ersten und höchsten Ehrenpreise**, nämlich die **einzige große, goldene Medaille** der London. Gesellschaft und einen privatim gestifteten Ehrenpreis (des Herrn Frey), bestehend in einem **goldenen Caffe-Service**.

Unsere Maschinen sind überhaupt auf allen großen Ausstellungen mit den **ersten und höchsten Preisen** prämiert und können wir über 100 Medaillen und Auszeichnungen aus allen Ländern aufweisen. [1837 Jede gewünschte Auskunft, Cataloge etc. gratis und franco.]

Ein Transport starker Hannöv. Arbeitspferde und hoheleganter Wagenpferde ist bei mir zum Verkauf eingetroffen. [1487] **Güsten. Louis Victor.**

Rugholz=Auction am 19. und 20. Februar 1885 Sonntags 9 Uhr auf dem Gartenhause.

I. Am Donnerstag den 19. Februar cr.

a. Hirschstein am Pfanzcamp.

- 9 Eichen von 30-72 cm stark
- 5 Rothbuchen " 32-65 " "
- 15 Weißbuchen " 17-37 " "
- 2 Ahorn " 23 u. 27 " "

b. Langemorgen und Steinberg.

- 3 Kilometer vom Gartenhause an der Dargfelder Chaussee.
- 30 Eichen von 60-82 cm stark
- 260 " " 20-60 " "
- 24 Rothbuchen " 60-75 " "
- 500 " " 26-60 " "
- 7 Eichen " 22-45 " "
- 6 Hainbuche " 18-29 " "
- 180 Weißbuchen " 16-37 " "
- 3 Eichen " 30-32 " "
- 70 Birken " 16-40 " "
- 54 Eichen " 20-45 " "
- 49 Eichen " 15-38 " "

II. Am Freitag den 20. Februar cr.

a. Schwendeburg, 1/2 Stunde vom Gartenhause an der Hausfelder Chaussee.

- 6 Eichen von 60-80 cm stark
- 94 " " 40-60 " "
- 34 " " 28-40 " "
- 6 Rothbuchen " 30-61 " "
- 2 Weißbuchen " 19-21 " "
- 30 Eichen-Baumspähle
- 8 rm Eichensticht
- 10 " Eichen-Rundholz

b. Langemorgen und Steinberg.

- 140 Eichen-Baumspähle
- 165 Leiterbäume
- 100 Weiden
- 15 rm Eichensticht
- 30 " Eichen-Rundholz I. u. II. Klasse.

Bedingungen im Termin, 1/4 Anzahlung. Käufer Wohnort Gruselichen, 8 Kilometer vom Gartenhause. Berechnungen sind auf dem Gartenhause anzulegen, werden auf Verlangen von hier soweit Vorrath gegen 1/4 Copialien verhandelt. **Hausfeld bei Weisdorf a/Darg.** [1476] **Der Oberförster Hunnemann.**

Franziscaner-Halle.

Restaurant I. Ranges.

Ecke der großen Märkerstraße u. Ruhgasse.

Inhaber **Karl Ermes.**

Sonnabend den 7.,

Sonntag den 8.,

Montag den 9. d. MtS.



Grosses Bockbierfest



verbunden mit Concert am Sonnabend u. Montag ausgeführt von der Capelle des Hauses.

Anfang des 1. Concertes 11 Uhr Vormittags,

" 2. " 6 Uhr Abends.

Gleichzeitig empfiehlt sich **Speckkuchen und Bockwürstchen.** **H. Ermes.**

Feinste Conserven unter Garantie der Güte als **Prima Stangen- u. Schnittspargel, feinste Schotenkerne, Schnittbohnen, Carotten etc. etc.** empfiehlt zu Fabrikpreisen **Wilh. Schubert.** gr. Stein- und gr. Ulrichstrassen-Ecke. [1505]

Restaurant Forelle.

Morgen Sonnabend Abend und die nächsten Tage **Grosses Bockbierfest**

im festlich geschmückten Locale. **ff. Bier von Riebeck & Co.** Auserwählte Speisen. [1503]

Ergebenst ladet ein **Louis Winkler.**

Einladung zur Beschickung der **Internationalen Ausstellung** für Betriebs-, Arbeits- u. Hilfsmaschinen für Handwerk u. Klein-Industrie zu Königsberg i/P.

Umfasst unserer Maschinen, Werkzeugen u. Geräthen auch vollständige Musterwerkstätten und gewerbliche Einrichtungen aller Art in Betrieben mit Fabrikation und Ausstellung der fertigen Fabrikate. **Eröffnung den 24. Mai, Schluss den 2. August 1885.**

Bedingungen für die Aussteller liberal. Lohnender Absatz in Aussicht. [1490] **Schluss der Anmeldungen Ende Februar.**

Norwegische 4% Staats-Anleihe. Zeichnungen zum Course von 99^{1/2}, nimmt entgegen [1508] **L. Schönlicht.**

Für Chron. Krankheiten, Brustleiden, Bluthusten, Asthma bin ich jeden **Sonnabend v. 10-12 Uhr** im **Gasthof zum goldenen Herz** in Halle zu sprechen. Bei Brustleiden leiste ich unter Garantie in allen heilungs- und heilungsfähigen Fällen in 6 Wochen mehr wie durch Monate oder Jahre langen Aufenthalt an climatischen Kurorten oder Wädern. Durch Arznei wird kein erfahrener Arzt Brustkranke heilen wollen. [113] **Dr. Steinbrück.**

Frische Holländer Austern, Frisches Birkwild, Frische Seemuscheln, Feinsten silberellen Astrachaner Caviar, Prima ger. Rheinlachs, Rügenwald. Gänsebrüste, Aal in Gelee empfang [1506] **Wilh. Schubert,** gr. Stein- u. gr. Ulrichstrassen-Ecke.

Ernst Karras jun. Markt 25, Waagegebäude empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen. **Tabakspfeifen**

Pianos in großartiger Auswahl von fünf verschiedenen renommirten Fabriken, auf allen Ausstellungen prämiert, empfiehlt von **400 bis 900 Mk.** unter jeder gewünschten Garantie [1480] **H. Lüders,** Barfüßerstr. 10.

Döllnitzer Gostenstube Domplatz 10. Sonntag Morgen von 10 Uhr an **Speckkuchen.** [1495]

Seit 1856: 25 Gattungen, n. über 600 Pfl. in Preussl. **OSWALD NIER'S** (Wappenschild) **BENIAM. WALTBRUNNEN** chemisch untereuchter, reine, ungeschwefelte franz. — Naturweine — von M. L. 200 Lit. an. Ausf. Preis-Courant gratis & franco. **OSWALD NIER'S**

Ich habe mich in **Weissensoos i. Thür.** als Rechtsanwalt niedergelassen. [1439] **Weissensoos i. Thür.** im Februar 1885. **Gross,** Rechtsanwalt.

Das Stiftungsfest des Landwirthschaftlichen Vereins zu Stumsdorf findet **Mittwoch, den 11. Februar cr.** im **Rösen'schen Local** zu Stumsdorf verbunden mit **Festessen und Ball** statt. Gäste, durch Mitglieder eingeladen, sind willkommen. [1485] **Der Vorstand.**

Im Saale des Kronprinzen. Halle, Sonnabend d. 7. Febr. 1885. Abends 8 Uhr **XVII. Concert** des **Orchestermusikvereins.** [1507] Raff, Symphonie „Lenore“, Bach, J. S., Præludium, Choral und Fuge, instr. v. Albert. v. Weber, C. M., Andante sostenuto für Flöte, vorgetragen von Herrn Schulze. Marschner, Ouvert. Hans Heiling.

Familien-Nachrichten. **Verlobungs-Anzeige.** Die Verlobung meiner Tochter **Olga** mit Herrn **Muffelrothger Theodor Barth** in Berlin befreie ich mich hiermit anzukündigen. **Thale a. Harz, im Februar 1885.** Frau Wittengutsbesitzer **E. Schmidt** geb. **Zimmermann.** [1491]

Todes-Anzeige. Heute Morgen um 1 Uhr folgte unser kleiner **Georg**, 8 Monate alt, seinem Väterchen in die Ewigkeit nach. Theilnehmenden Fremden zeigen dies an. [1478] **Dr. H. Seidel u. Fran.** Halle, 5. Februar 1885.

Für die überaus liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unserer lieben guten Mutter **Johanne Lenz**, für die reiche Schmückung des Sarges, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe, ebenso wie für die getroffenen Worte am Grabe sei Herrn **Bohlor Arndt**, allen Freunden und Theilnehmenden unser herzlichster, innigster Dank gesagt. **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Die trauernden Hinterbliebenen.**

